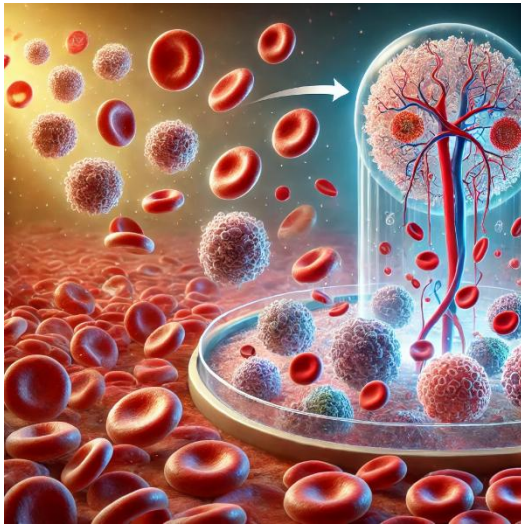


Der sein Leben gibt....

Alle 27 Sekunden erfährt ein Mensch auf der Welt von der eigenen Erkrankung an Leukämie. Als ich das las, war ich erschrocken über die Menge der Erkrankten. Auch die Leukämie hat dabei verschiedene Ausprägungen und die Diagnose bedeutet nicht immer, dass es nur geringe Chancen auf Heilung gibt. Oft hilft es, wenn ein „genetischer Zwilling“ gefunden wird. Dabei werden Stammzellspender für einen bestimmten Menschen gesucht. Viele potentielle Spender haben sich dazu typisieren lassen und ihre Daten werden in einer „Stammzellspenderkartei“ verwaltet. Wenn in dieser Datei eine Übereinstimmung gefunden wird, läuft eine umfangreiche Prozedur an, die sowohl den Spender als auch den Empfänger für eine Transplantation von Stammzellen vorbereitet.

Ein Mensch gibt lebensnotwendige Zellen für einen anderen. Das ist eine tolle Sache, selbst wenn es für den Spender mit einigem Aufwand und mit körperlichem Unwohlsein verbunden ist, was die vielen medizinischen Maßnahmen zur Vorbereitung verursachen. Doch was ist das alles, im Vergleich zum Erhalt eines Menschenlebens? Trotzdem sind wir vermutlich alle weit von dem entfernt, was Jesus sagt, über seinen Entschluss das Leben der von Gott geliebten Menschen zu retten: *„Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt“* (Joh 15,13; HfA).

Wir kommen bei unseren Gedanken zur Lebensrettung nicht daran vorbei immer auch auf den zu schauen, der sein Leben geopfert hat, um unser Leben zu retten: Jesus Christus. Bei aller Sorge, aller Not aller Krankheit dürfen wir sicher sein, dass Jesus uns liebt, weil er es schon am Kreuz bewiesen hat. Er hat seine „Stammzellen“ bereits gegeben, selbst wenn er dafür sterben musste.

Nicht jede Stammzellenspende wird vom erkrankten Körper angenommen, nicht immer hilft sie den Krebs zu besiegen. Nicht jede „Stammzellenspende“ Jesu hilft unser Leben zum wahren, ewigen Leben hin zu verändern, aber anders als in der Medizin, ist jederzeit eine erneute „Behandlung“ möglich – wenn es sein muss immer und immer wieder. So ist Jesus: Er gibt nicht auf, er hat sein Leben für uns gegeben und will, dass wir seine Liebestat am Kreuz annehmen und uns von ihm verändern lassen.

Ostern steht vor der Türe, was für ein Geschenk.

Elke Heckmann